Fussball-Radioreportage vom Sonntag

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-489125

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nur ein Straßenname

Es war einmal vor vielen Jahren, als in einer oberitalienischen Stadt ein reicher Mann eine Straße bauen ließ, die zu seiner Villa führte. Als stolzer Besitzer nannte er sie «Via privata Zanchi».

Diktaturen sind bekanntlich sehr erpicht auf kurze Unsterblichkeit, und so war es nicht weiter verwunderlich, daß der Fascismus unsere Straße «Via Italo Balbo» nannte.

Die Neofascisten, die später in der Lombardei eine kurze Zeitspanne Regenten von Deutschlands Gnaden waren, ließen es sich nicht nehmen, die Straße in «Via martiri fascisti» umzutaufen.

Doch siehe, dem Märtyrertum war kurze Dauer beschieden. Schon rückten Kommunisten an, mit roten Fahnen, Hämmern und Sicheln, sogenannte Partisanen (die richtigen Partisanen gingen nämlich schon längst wieder ihrer bürgerlichen Arbeit nach!) und, um ihre Helden zu feiern, nagelten sie eine neue Straßentafel an: «Via dei partigiani».

Das aber behagte einem Schweizer Geschäftsmann, der an dieser Straße wohnte, nicht; er wollte doch nicht seine Wohnung an einer Straße mit so anrüchigem Namen haben. Daher ließ er kurzerhand Briefbogen, Couverts, Stempel usw. mit der Adresse «Via dei patrioti» anfertigen. Unter diesem Namen ist die Straße jetzt allgemein bekannt, und man hofft, daß sie mindestens noch einige Jahre so heißen werde. -xK-

Der PTT-Kuckuck im Nest der Schweizer Presse

Das ewige Rom

Eine Dame kommt zum erstenmal nach Rom. «Herr Doktor», fragt sie einen Landsmann, der seit längerer Zeit in Rom ansässig ist, «wieviel Zeit braucht man, um Rom gründlich kennen zu lernen?» — «Signora», gibt der Gelehrte zur Antwort, «das kann ich Ihnen wirklich nicht sagen; ich selbst bin erst siebenundzwanzig Jahre in Rom!» RMS

Aus der Arbeitsschule

Lehrerin: «Was braucht man alles zum Sticken?»
Schülerin: «Nadel, Faden, Fingerhut.»
Lehrerin: «Und weiter?»
Schülerin: «Stickstoff!» ....s.

Der Preisträger

Ein englischer Freund, dessen Sohn in einem aristokratischen Internat Englands erzogen wird, schickt uns die buchstabengetreue Abschrift eines Aufsatzes seines wohlgeratenen Neunjährigen, die diesem den Klassenpreis eintrug. Das Thema für die Komposition lautete: «Manners» (Manieren, gute Umgangsformen). Ich übersetze:

«Ich habe gute Manieren. Ich sage Guten Morgen und Gute Nacht, und Hallo und Adieu, und wenn ich tote Sachen im Haus herum liegen sehe, begrabe ich sie.» Miraflor

Fußball-Radioreportage vom Sonntag

«Eggimann schlägt eine Kerze in die Welt hinauf!» ...

«Der Ball zischt über die Latte und Stuber hängt sich am Netze auf!» ...

«Der jugoslawische Flügel zeigt, wie er links und rechts knallen kann!» ...

Hamei

Natürlicher Reflex

Am Abendtisch wurde erzählt, Bundesrat Kobelt komme nach Basel und werde eine Rede halten; worauf Frau Marie-Louise prompt frug: «Worum, wird ebbis dyrer?» ESch

Wichtig für Kranke und Gesunde!

Ein ausgezeichnetes Mittel

Wenn der Arzt an ein Krankenlager gerufen wird, so ist eine seiner ersten Fragen: Wie ist die Verdauung? Eine geregelte Verdauung ist für jeden Menschen von größter Bedeutung und Voraussetzung für das Wohlbefinden. Bei unregelmäßigem Stuhlgang resp. Darmträgheit kann eine Selbstvergiftung auftreten, und zwar durch die sogenannten Darmgifte. Ein ausgezeichnetes Mittel zur Wiederherstellung einer geregelten Darm- und Verdauungstätigkeit sind die klinisch geprüften und empfohlenen Maffee-Dragées. Diese werden mit bestem Erfolg angewendet bei chronischer Stuhlverstopfung, Darmträgheit und Verdauungsstörungen, Leber- und Gallenleiden und Fettleibigkeit. Keine Gewöhnung oder unerwünschte Eigenschaften; angenehm wirkend und gut zu nehmen! Maffee-Dragées sind in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Preis 30 Dragées Fr. 3.—; Kurpackung 180 Dragées Fr. 15.—. Togalwerk, Lugano-Massagno.